

Ziele:
schulischer Abschluss und beruflicher Anschluss

Ziel der Initiative ist es, im Interesse der Jugendlichen den Übergang in die Berufswelt zu verbessern, die Vielzahl der Förderinstrumente von Bund und Ländern besser miteinander zu verzahnen und den Fachkräftenachwuchs der Wirtschaft zu sichern. Dazu werden rund 30.000 Schülerinnen und Schüler frühzeitig begleitet, um ihnen den Weg in eine Ausbildung zu ebnet. Talente und Fähigkeiten werden gezielt gefördert. Schon in der Schulzeit können die Jugendlichen Berufe kennenlernen und ausprobieren, welche für sie künftig infrage kommen. Ein weiteres Ziel ist der Ausbau betrieblicher Ausbildungsvorbereitung und entsprechender Unterstützungsangebote für Unter-

„Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ ist eine Initiative des **Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)**. Das Sonderprogramm Berufseinstiegsbegleitung innerhalb der Initiative wird in Abstimmung mit dem **Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)**, der **Bundesagentur für Arbeit (BA)** und den Ländern umgesetzt. Das Programm „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ (BO-Programm) wird im Auftrag des BMBF vom **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)** durchgeführt.

Wir beraten Sie gerne zur Initiative Bildungsketten:
Jens Peschner, Claudia Laubenstein
Servicestelle Bildungsketten beim BIBB
Tel.: 0228 / 107-1032 oder 0228 / 107-1338
E-Mail: peschner@bibb.de, laubenstein@bibb.de

Weitere Informationen zur Initiative Bildungsketten finden Sie unter

www.bildungsketten.de

Impressum
Herausgeber: Servicestelle Bildungsketten beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Tel.: 02 28 / 1 07-29 09, Fax: 02 28 / 1 07-28 87
Internet: www.bildungsketten-bmbf.de
Bestellungen: per Tel.: 01805 / 262 302, Fax: 01805 / 262 303
(Festnetzpreis 14 ct/min, höchstens 42 ct/min aus Mobilfunknetzen)
E-Mail: books@bmbf.bund.de, Internet: www.bmbf.de
Redaktion: Simone Asmuth (verantw.), Jens Peschner
Gestaltung: Hauke Sturm und Jessica Sturm, Berlin
Herstellung: W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld
Bildnachweis: alimdi.net, Blickwinkel/McPhotos
Bonn, Oktober 2011

Bildungsketten

**Abschluss schaffen.
Anschluss finden.
Fachkräfte sichern.**



BILDUNG

Ideen zünden!

Konzept:
**Junge Menschen brauchen Perspektiven –
Unternehmer brauchen Nachwuchs**

Die Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ hilft Jugendlichen, sich gezielt auf ihren Schulabschluss und ihren beruflichen Einstieg vorzubereiten. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) setzt hierbei auf die systemische, bundesweite Umsetzung bereits in der Praxis erprobter und erfolgreicher Instrumente und verzahnt diese mit der Initiative Bildungsketten. Glieder der Bildungsketten sind das BMBF-Berufsorientierungsprogramm BOP, die BMBF-Initiative VerA des Senior Experten Service (SES) und das Sonderprogramm Berufseinstiegsbegleitung von BMBF, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Bundesagentur für Arbeit (BA). Das BMBF stellt dafür insgesamt über 360 Millionen Euro bis 2014 bereit.



gsketten



Bildung

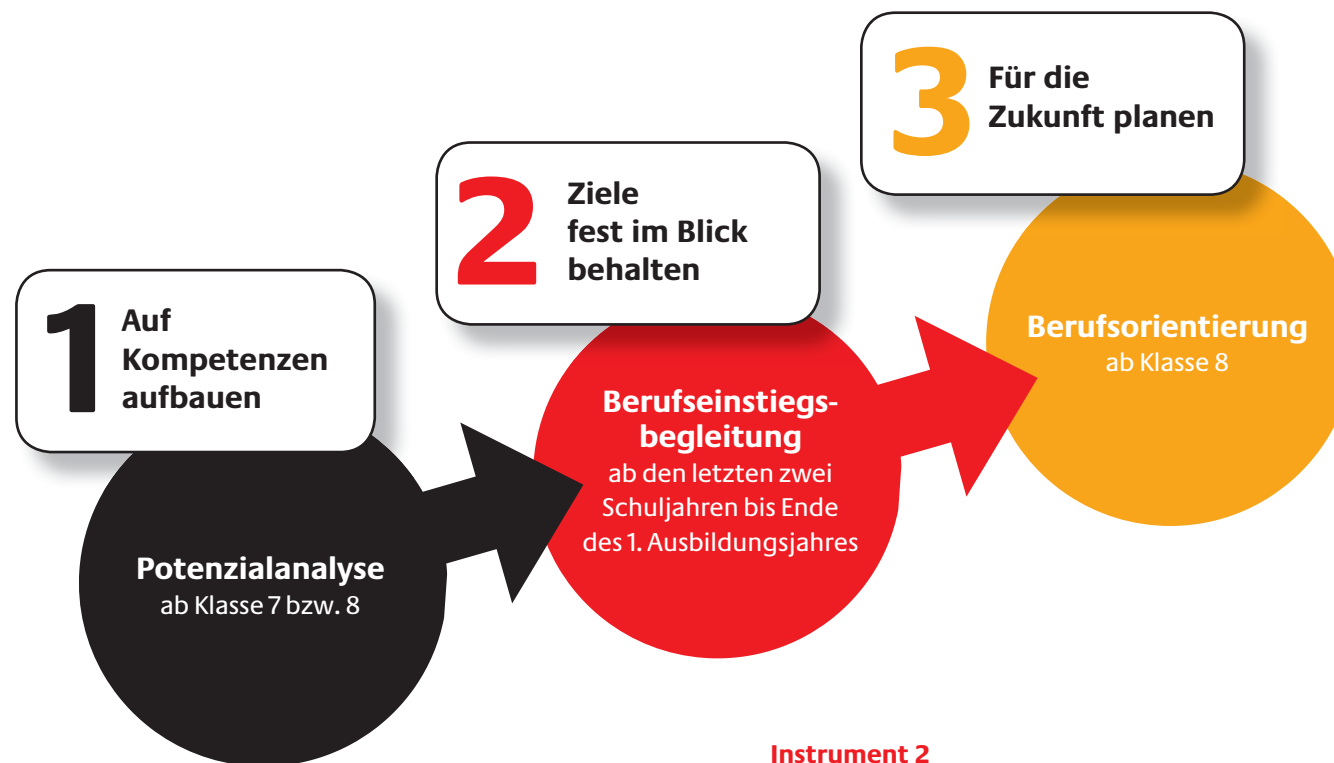
Die Bildungsketten: von der Schulbank bis zum Berufsstart

Die drei Einzelinstrumente dieses Angebots für Schülerinnen und Schüler sind miteinander verzahnt. Der gesamte Verlauf ab Klasse 7 bzw. 8 wird durch den Berufswahlpass oder ähnliche Instrumente dokumentiert.

Prävention statt Reparatur

Das Sonderprogramm Berufseinstiegsbegleitung Bildungsketten

- Die Länder haben über 1.000 Haupt- und Förderschulen benannt, die sich an der Initiative beteiligen.
- Ab 2011 werden jährlich rund 60.000 Schülerinnen und Schüler an Potenzialanalysen teilnehmen.
- Rund 1.000 hauptamtliche Berufseinstiegsbegleiter kommen an diesen Schulen zum Einsatz.
- Bis zu 30.000 förderungsbedürftige Schülerinnen und Schüler werden mehrjährig und kontinuierlich auf ihrem Weg in die Ausbildung begleitet.
- Am 29. November 2010 starteten die ersten hauptamtlichen 500 Berufseinstiegsbegleiter.
- 1.000 ehrenamtliche Senior Experten des SES ergänzen mit BMBF-Förderung (JOBSTARTER-Initiative VerA) das Angebot mit individueller Betreuung während der Ausbildung auf der Basis reichhaltiger Berufserfahrung.



Instrument 1 Die Potenzialanalyse – auf Kompetenzen aufbauen

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 bzw. 8 werden eine „Potenzialanalyse“ in den ausgewählten Schulen durchlaufen. Es werden die Schlüsselkompetenzen der jungen Menschen erfasst. Die Stärken und Interessen jedes Einzelnen werden herausgearbeitet. Die Analysen werden auf der Basis einheitlicher Qualitätsstandards des BMBF durchgeführt. Ihre Ergebnisse sind der Ausgangspunkt für die weitere schulische und außerschulische Förderung.

Instrument 2 Die Berufseinstiegsbegleiter – Ziele fest im Blick behalten

Die Berufseinstiegsbegleiter erstellen auf Grundlage der Potenzialanalyse einen individuellen Förderplan für förderbedürftige Jugendliche, der regelmäßig fortgeschrieben wird. Die Begleitung in den ausgewählten Schulen reicht von der Vorabgangsklasse bis zum ersten Jahr der Berufsausbildung. Dabei arbeiten die Begleiterinnen und Begleiter eng mit Lehrern und Eltern zusammen, beraten, vermitteln bei Problemen und organisieren individuelle Förderangebote wie Nachhilfeunterricht oder Sprachförderung, Hilfe

Ehrenamtler unterstützen das Engagement

Mit der Initiative VerA von BMBF und Senior Experten Service (SES) ergänzen bis zu 1.000 ehrenamtliche Expertinnen und Experten die zur Verfügung stehenden Angebote: Sie stehen den Jugendlichen während der Ausbildung zur Seite, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern. Der SES stellt pensionierte Fachleute mit großer Erfahrung als individuelle „Coaches“ für Auszubildende bereit.

erhalten die Jugendlichen auch beim Übergang in die Ausbildung und bei Bildungsangeboten im Übergangssystem. Gemeinsame Ziele aller Beteiligten sind das Erreichen des Schulabschlusses und der Einstieg in den Beruf.

Instrument 3 Die Berufsorientierung – für die Zukunft planen

Förderbedürftige Jugendliche werden von den Berufseinstiegsbegleitern kontinuierlich bei ihrer Berufswahl unterstützt, etwa durch die gezielte Auswahl und Nachbereitung von Praktika. Bereits ab Klasse 8 beginnt die praxisnahe Berufsorientierung. Dazu werden das BO-Programm des BMBF sowie andere Initiativen und länderspezifische Ansätze genutzt. Die Jugendlichen erproben frühzeitig ihre Neigungen und Talente und tauchen in die Berufswelt ein. Sie gewinnen aus praktischen Erfahrungen Selbstvertrauen und Zuversicht.